

Unser Anliegen

Im Rahmen individueller Bildungsbiografien spielen Bildungsübergänge, etwa der Wechsel von der Schule in den Beruf, eine zentrale Rolle. In dieser Lebenssituation sind junge Menschen vielleicht das erste Mal gefordert, eine selbständige und in jedem Fall entscheidende Wahl für den weiteren Lebensweg zu treffen.

Hierfür spielt die Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung des Individuums, bezogen auf Bildungs- und Entscheidungsprozesse, eine große Rolle. Andererseits wird durch ökonomische Zwänge auf die Verwertbarkeit erworbener Bildung gedrängt. Hinter diesen Sichtweisen stehen jeweils unterschiedliche Bildungsbegriffe, Erwartungen und Anforderungen.

Die vierte Netzwerkkonferenz verdeutlicht, in welchem Spannungsverhältnis die Akteure der Erfurter Bildungslandschaft agieren und dadurch immer wieder auf strukturelle, institutionelle und andere Grenzen stoßen. Die Workshops dienen dazu, die vorhandenen Hürden und Problemlagen am Beispiel des Übergangs Schule—Beruf zu kommunizieren und diese zu diskutieren.

Wir würden uns freuen, Sie auf der Konferenz begrüßen zu dürfen.

Veranstaltungsort

Kulturforum Haus Dacheröden
Anger 37
99084 Erfurt

Verkehrsanbindung

mit öffentlichen Verkehrsmitteln: alle Straßenbahnlinien bis Anger und dann zu Fuß in 5 Minuten zum Haus Dacheröden mit dem PKW: ab Stadtrand P+R mit allen Linien stadteinwärts bis zum Anger; direkte Parkmöglichkeiten am Haus nicht vorhanden; Parken im Parkkomplex "Forum" am Anger Hirschlachufer 7/8 empfehlenswert

Organisation

Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Erfurt

Ansprechpartner:

Dr. Werner Ungewiß (Projektleiter)
Torsten Haß (stellv. Projektleiter)
Amt für Bildung

Telefon: 0361 655-4080
E-Mail: lernen-vor-ort@erfurt.de
Internet: www.erfurt.de/bildungsstadt

Arbeit und Leben Thüringen

Ansprechpartnerin:

Maren Weißhuhn (Projektleiterin)
Telefon: 0361 565730
E-Mail: weiszhuhn@arbeitundleben-thueringen.de
Internet: www.arbeitundleben-thueringen.de

Thüringer Institut für Akademische Weiterbildung e.V.

Ansprechpartnerin:

Dr. Katrin Langer (Projektleiterin)
Telefon: 0361 5963330
E-Mail: klanger@tiaw.de
Internet: www.tiaw.de

Projektkoordination

Tina Schindler
Telefon: 0361 655-4080
E-Mail: lernen-vor-ort@erfurt.de
Internet: www.erfurt.de/bildungsstadt

Herausgeber

Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung

Redaktion

Amt für Bildung
Telefon: 0361 655-4001
E-Mail: lernen-vor-ort@erfurt.de
Internet: www.erfurt.de/bildungsstadt

Das Programm „Lernen vor Ort“ wird gefördert mit Mitteln des BMBF und des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union (ESF).

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION

4. Netzwerkkonferenz Bildungsstadt Erfurt Lernen vor Ort

23.11.2011 | Kulturforum Haus Dacheröden



„Von der Schule zum Beruf: Bildungs- und Entscheidungsprozesse als individuelle und gesellschaftliche Herausforderung“



Programm 4. Netzwerkkonferenz, 23. November 2011, Kulturforum Haus Dacheröden

09:30 Uhr **Ankunft und Anmeldung**

10:00 Uhr **Begrüßung**

Tamara Thierbach, Bürgermeisterin der Stadt Erfurt
Prof. Dr. Roland Merten, Staatssekretär im Thüringer
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

10:30 Uhr **Allgemeine und berufliche Bildung. Ein alter
neuer Widerspruch?!**

Dr. Dietmar Heisler, wissenschaftlicher Mitarbeiter
und Dozent an der Universität Erfurt
(anschließende Diskussion)

11:15 Uhr **Kommunales Bildungsmanagement in Erfurt:
Aufgaben und strukturelle Herausforderung
für die Gestaltung von Bildungsübergängen**

Sabrina Herrmann, Mitarbeiterin des
Verbundvorhabens Bildungsstadt Erfurt –
Lernen vor Ort

11:45 Uhr **Erfahrungsberichte von Jugendlichen**

12:00 Uhr **Mittagsimbiss**

12:30 Uhr **Workshop-Phase**

14:00 Uhr **Kommunales Bildungsmanagement in Erfurt:
Impulse aus den Workshops**

14:30 Uhr **Ausklang bei Kaffee und Kuchen**

Workshop 1: Übergang eingefangen? Visionen für den Über- gang im Erfurter Bildungsleitbild

Je nach Arbeitskontext kommen unterschiedliche Bildungsbegriffe und damit verbundene Erwartungen und Anforderungen zum Einsatz. Ausgehend von dem im Leitbildentwurf beschriebenen Bildungsbegriff wird im Workshop diskutiert, ob das Spannungsverhältnis zwischen gesellschaftlichen Anforderungen und individueller

Entfaltung, das sich gerade bei der Bewältigung des Übergangs Schule - Beruf zeigt, im Leitbildentwurf ausreichend Berücksichtigung findet. Anhand von Thesen und Praxisbeispielen werden vorhandene Positionen kontrovers diskutiert. In wie weit kann das Bildungsleitbild ein Ausgangspunkt für die zukünftige Gestaltung von Bildungsübergängen sein?

Workshop 2: Potentiale des Sozialraums: Vernetztes Arbeiten von Schulen, Vereinen und Unternehmen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Vernetzung von Akteuren im Sozialraum zu fördern. In Erfurt wurde in verschiedenen Projekten Erfahrungen mit sozialräumlicher Vernetzung gesammelt, z.B. vom Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung mit einem Sozialraummanagement am Roten Berg oder im Amt für Bildung im Rahmen der Landesinitiative „Neue Lernkultur in Kommune“. Durch die Arbeit konnten Vereine, Schulen und Unternehmen, die vorher unabhängig agierten, zur Zusammenarbeit gebracht werden. Dabei zielt die Vernetzung im Sozialraum auf den Interessenausgleich gesellschaftlicher und individueller Herausforderungen. Im Workshop werden Experten über Ihre Erfahrungen mit Sozialraummanagement in Erfurt berichten. Es wird darüber diskutiert, welchen Nutzen die Bürgerinnen und Bürger aus einer Vernetzung von Akteuren im Sozialraum ziehen, wie eigenständig Vernetzungen weiter bestehen und welche speziellen Bedarfe, insbesondere im Übergang Schule – Beruf, bisher wenig Berücksichtigung fanden.

Workshop 3: Bildungsberatung im Übergang Schule - Beruf

Der Übergang Schule-Beruf wird von einem ganzen System an Maßnahmen, Projekten und Angeboten begleitet. Welche Rolle spielt dabei die Bildungsberatung? Welchen Platz nimmt sie ein im Spannungsverhältnis zwischen Unterstützung und Lenkung? Diesen Fragen wollen wir im Workshop nachgehen. Dabei interessiert uns besonders, was Beratung für Jugendliche und ihren weiteren Bildungs- und Lebensweg leisten kann und sollte.

Workshop 4: MINT-Strategie im Spannungsverhältnis zwischen Fachkräftesicherung/Nachwuchsgewinnung und Kompetenzförderung/Persönlichkeitsentwicklung

Der demografische Wandel stellt die Akteure der Arbeitswelt vor neue Herausforderungen. Einerseits muss die Frage der mittel- und langfristigen Konkurrenzfähigkeit von Arbeits- und Ausbildungsplatzangeboten zwischen den Sozialpartnern verhandelt werden. Andererseits können im Rahmen eines kommunalen Bildungsmanagements Prozesse der Persönlichkeitsentwicklung wie auch zukünftiger Fachkräftesicherung durch eine langfristige Förderung des Interesses von Kindern und Jugendlichen an mathematischen, naturwissenschaftlich-technischen und wirtschaftlichen Fragestellungen unterstützt werden (MINT-Strategie). Der Workshop möchte mit Akteuren der Erfurter Bildungslandschaft Eckpunkte einer Erfurter MINT-Strategie diskutieren. Dabei werden folgende Diskussions Schwerpunkte gesetzt: Frühförderung, Kontinuität und Passfähigkeit der Angebote, Teilhabe von Menschen in besonderer Lebenslage, Rolle der Begabtenförderung, Beteiligung der Akteure.

Workshop 5: Pfadfinderverband, Jugendtheater und Fußball- verein – Einrichtungen der außerschulischen Jugendbildung als Orte der Berufsorientierung

Außerschulische Jugendbildung ermöglicht jungen Menschen, eine eigenständige Persönlichkeit zu entfalten und diese zu stärken. Das kann u. a. im kulturellen, sozialen, politischen, sportlichen oder ökologischen Bereich geschehen. Hierbei sollen nicht nur Hilfestellungen bei der Entwicklung persönlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten gegeben, sondern auch den Jugendlichen Gelegenheiten geboten werden, sich mit ihrer individuellen Entwicklung auseinanderzusetzen und Lebensentwürfe eigenverantwortlich zu gestalten. Dementsprechend können Einrichtungen der außerschulischen Jugendbildung neben Schule und anderen Institutionen ebenso als Orte der Berufsorientierung betrachtet werden. In dem Workshop wird gemeinsam mit dem Stadtjugendring diskutiert, welche Rolle die außerschulische Jugendbildung im Übergang von Schule zum Beruf und Studium spielt bzw. spielen kann.